

Ding an sich

Die entscheidende Frage nach Kant ist: „wie sind synthetische Urteile a priori möglich?“ Kant sucht sie vor allem in der Mathematik ($7 + 5 = 12$). Oder Zeit und Raum sind Möglichkeiten der Erfahrung.

→ Nicht die Erkenntnis richtet sich nach den Gegenständen sondern die Gegenstände nach der Erkenntnis.

„Weil die Strukturen in unserem Denken liegen, können wir apriorische Erkenntnis davon haben“ und so in den empirischen Wissenschaften synthetische Urteile a priori fällen.

Allerdings: Wie die Welt wirklich ist, wissen wir nicht (Ding an sich). Dies liegt außerhalb der Grenzen unserer Erkenntnis.

Kant verbindet empirische und rationalistische Elemente. „Damit löst er sowohl ein Hauptproblem des Rationalismus (fehlender Bezug zur Welt) als auch des Empirismus (die fehlende Gewissheit).

Und er verbietet die klassische Metaphysik: über die wahre Natur des Seins, Gott und die unsterbliche Seele können wir nichts sagen – da uns dazu die Erfahrung fehlt

Nach Pfister Lehrbuch Kap. VI